99-B09-344

150 Jahre Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste : 1842 - 1992 / [Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste]. - [Gerlingen] : [Schneider], [1992]. - 227 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-7953-0372-0 : DM 58.00, kostenlos beim Sekretariat. - (Sekretariat des Ordens Pour le Mérite, Postfach 170290, 53108 Bonn, FAX 0228/681-5504)

[4985]

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

99-B09-345

Die Mitglieder des Ordens / Orden Pour le Mérite für Wissenschaften und Künste. - Gerlingen : Schneider. - 24 cm. - Früher im Mann-Verlag, Berlin

[4983]

Bd. 3. Die Verstorbenen der Jahre 1953 - 1992. - 1994. - VI, 234 S. : Ill. - ISBN 3-7953-0374-5 : DM 49.00

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

Der von Friedrich dem Großen 1740 gestiftete Orden Pour le Mérite wurde als Kriegsorden letztmalig 1918 verliehen. Auf Veranlassung von Alexander von Humboldt (der auch erster Ordenskanzler war) stiftete der preußische König Friedrich Wilhelm IV. am 31.05.1842 die Friedensklasse des Ordens Pour le Mérite als höchste Auszeichnung für wissenschaftliche und künstlerische Verdienste, die am 31.05.1952 wiederbelebt wurde und seitdem unter dem Protektorat des Bundespräsidenten als "freie, sich selbst ergänzende Gemeinschaft hervorragender Gelehrter und Künstler" existiert, deren Verwaltung beim Bundesminister des Inneren liegt. Dem Orden gehören wenigstens 30 deutsche Mitglieder an, die durch höchstens 30 ausländische, nicht stimmberechtigte Mitglieder ergänzt werden.[1]

Aus Anlaß des 150. Gründungs- bzw. 40. Wiedererrichtungs-Jubiläums erschienen 1992 zwei Publikationen, mit teilweise bzw. ausschließlich biographischem Inhalt. Erstere enthält 1. die *Liste der Mitglieder von 1842 bis 1992* chronologisch nach Aufnahmejahr, innerhalb im Alphabet der Namen mit Fach und Geburts- und Todesdatum; 2. die Namen im Alphabet mit dem Jahr der Aufnahme; 3. Kurzbiographien (eine knappe halbe Seite Text links, rechts ein Porträtphoto) der *Mitglieder des Ordens im Jahr 1992*. Die zweite Publikation schließt an zwei frühere Bände an[2] und verzeichnet die in den Jahren 1953 bis 1992 Verstorbenen, mit Ausnahme von 31 bereits im Vorgängerband bzw. 3 im vorstehenden Jubiläumsband gewürdigten Mitgliedern. Die 104 Kurzbiographien sind mit knapp einer Seite nur wenig ausführlicher als die im Jubiläumsband und werden gleichfalls auf der rechten Seite von einem ganzseitigen Porträtphoto mit Unterschriftprobe begleitet. Obwohl die Biographien von "den jeweils fachnächsten Ordensmitgliedern" bzw. von "engen Fachkollegen" stammen, sind sie nicht namentlich gezeichnet. Register erschließen den Band nach Jahr und Tag des Todes sowie nach den Namen; dazu kommt eine Liste der 34 eigentlich hier einschlägigen, aber in den beiden anderen Bänden behandelten Mitglieder. Wichtiger ist jedoch das kumulierte Gesamtregister aller in den drei Bänden und im Jubiläumsband verzeichneten Mitglieder. Ein separates Verzeichnis der weiblichen

Mitglieder fehlt verständlicherweise: es würde auch ganz kurz ausfallen, denn in beiden hier vorgestellten Bänden finden sich nur ganze fünf Frauen: M. Wimmer, E. Schwarzkopf, A. Kolb, L. Meitner und M. L. von Kaschnitz. Vielleicht sollte der Bundesminister des Inneren dem sich offensichtlich als Männervereinigung verstehenden Orden eine Gleichstellungsbeauftragte verordnen.

Klaus Schreiber

---

[1]

Die Fakten sind nach dem ***Dtv-Lexikon*** (Ausg. 1995) resümiert. - Vgl. auch folgende Darstellung aus der Feder eines Ordensmitgliedes:

Pour le Mérite : über die Sichtbarmachung von Verdiensten ; eine historische Besinnung / Horst Fuhrmann. - Sigmaringen : Thorbecke, 1992. - 87 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-7995-4159-4 : DM 24.00. (zurück)

[2]

1. 1842 - 1881. - 1975. - XLVI, 403 S. : Ill. - 2. 1882 - 1952. - 1978. - 451 S. : Ill. (zurück)

Zurück an den Bildanfang